



## Glatte Muskulatur-Autoantikörper

- Indikationen**
- ▶ Verdacht auf autoimmune Hepatitis.
  - ▶ Bei positivem Nachweis empfiehlt sich die Untersuchung auf anti-Actin-Spezifität. Weitere Spezifitätsbestimmungen sind wenig hilfreich.
- Siehe auch**
- ▶ [Autoantikörper bei Erkrankungen der Leber](#)
- Immunpathologie**
- Antikörper reagieren mit unterschiedlichen Antigenen des Zytoplasmas der glatten Muskelzellen (Actin, Myosin, Tropomyosin, Troponin, Meromyosin, Mikrotubuli, Desmin, Tubulin, Vimentin). Da im Gegensatz zum Actin Unterschiede in der Aminosäurezusammensetzung des Myosins von Herz- und Skelettmuskel und glatter Muskulatur bestehen, sind Kreuzreaktionen nicht die Regel. Je nach Antigen- und Epitop-Spezifität der Antikörper können jedoch auch Reaktionen mit Herz- und Skelettmuskulatur sowie mit nicht muskulären Zellen im IIFT nachgewiesen werden. Vereinzelt richten sich Antikörper auch gegen Calmodulin. Daher sind verschiedenartige Fluoreszenzmuster mit unterschiedlicher Betonung bestimmter Antigene der in der glatten Muskulatur enthaltenden Gewebekomponenten möglich.
- Vorkommen**
- Autoimmune Hepatitis Typ 1, diagnostisch relevant im Zusammenhang mit Zellkernantikörpern (ANA). Hier meist hochtitrige Antikörper mit Actin-Spezifität vom Isotyp IgG. Primär biliäre Zirrhose. Niedrigtitrige Antikörper meistens vom Isotyp IgM auch bei Virusinfektionen und Fibromyalgie. Bei etwa 5 % der Patienten mit autoimmuner Hepatitis Typ 1 finden sich glatte Muskel-Antikörper, die keine Actin-Spezifität aufweisen.